

NIEDERLANDE		Stand: 28. Mai 2020 Recherche: Bert Van Roosebeke	
Lagebericht Gesundheit 22. –28. Mai 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl neuer COVID-19-Fälle nach 5 Wochen Rückgang in Folge nun stabil. Derzeit 1260 Fälle pro Woche, Mitte April waren es 7000 Fälle pro Woche. • Krankenhausneuaufnahmen sinken 7. Woche in Folge; gegenüber Vorwoche um 64%. Derzeit 65 Aufnahmen pro Woche; im April waren es 2600 pro Woche. • Anzahl Todesfälle sinkt 7. Woche in Folge, nun um 39% gegenüber Vorwoche. In dieser Woche: 112 Tote; Anfang April waren es 1050 pro Woche. • Die zuvor hohe Auslastung der Intensivbetten fällt stetig, liegt nun bei 11% (Vorwoche 16%). • Keine Übersterblichkeit in Kalenderwoche 20. Von Kalenderwoche 11 bis 19: Deutliche Übersterblichkeit von insgesamt 9.000 Personen. • Seit 6. Mai: Tests beim Personal in Kindertagstätten und Grundschulen. Nur 2,8% der Personen „mit Beschwerden“ wurde positiv auf COVID-19 getestet (99 von 3500 Getesteten). Eine Person im Krankenhaus. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 22. –28. Mai 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen bis 20. Mai. Restaurants sind geschlossen. Geschäfte dürfen öffnen, wenn der Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten wird. Aufruf (keine Verpflichtung) zu Homeoffice. • Seit 11. Mai: Wegen geringer Gesundheitsgefährdung kleiner Kinder: Kindergärten und Grundschulen wieder geöffnet, allerdings immer nur für die Hälfte der Schüler. Gruppensport für Minderjährige wieder erlaubt, dabei keine Abstandspflicht für Kinder unter 12 Jahren. Sport im Freien (mit Abstand) und Kontaktberufe wie Frisöre wieder erlaubt. • Ab 1. Juni: Öffentlicher Nah- und Fernverkehr wieder im Normalbetrieb, Maskenpflicht. Weiterführende Schulen wieder geöffnet. Gastronomie, Konzertsäle, Theater, Kinos und Museen: geöffnet, aber max. 30 Personen gleichzeitig und Mindestabstand. Gastronomie: Keine Obergrenze bei Außenbewirtung. • Ab 8. Juni: Grundschulen wieder im Normalbetrieb. • Ab 15. Juni: Weiterführende Schulen öffnen im reduzierten Betrieb. • Ab 1. Juli: Ferienanlagen und Campingplätze geöffnet. Gastronomie, Konzertsäle, Theater, Kinos und Museen: max. 100 Personen und Mindestabstand. • Ab 1. September: Alle Sportarten erlaubt, Fußballspiele ohne Publikum. • Offen: Großveranstaltungen. • Alle Lockerungen unter Vorbehalt. Kriterien für eine erneute Verschärfung der Beschränkungen liegen noch nicht fest. 			
Wirtschaftliche Lage 22. –28. Mai 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Im Mai: Produzentenvertrauen erholt sich nur leicht vom historischen Tiefstand im April. Besserungen vor allem in den Sektoren Transport, Elektro & Maschinenbau und Textil. • Erwartung der konsumentenorientierten Sektoren erholt sich leicht vom Tiefstand im April. Besserung vor allem bei: Reiseindustrie, Gastgewerbe, Kultur und Einzelhandel. • Anzahl Insolvenzen nicht merklich gestiegen. • Gläubiger wollen Warenhauskette HEMA übernehmen. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 20 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätshilfe für Unternehmen, etwa Übernahme Lohnkosten, Einkommensersatz für Selbständige (ca. 10 Mrd. €). Bis Mitte Mai: 2 Mrd. € ausgezahlt. Erwartet wird: 7 Mrd. €. • Stundung von Steuerzahlungen und Sozialabgaben für Unternehmen und Haushalte • Kurzarbeitergeld (100% des Bruttolohns). • Verdopplung der Laufzeiten für staatliche Kredite an KMU auf vier Jahre, • 10 Mio. € zusätzliches Risikokapital für Start-up-Unternehmen. • Zusätzlich: Staatsgarantien für Bankenkredite (9,6 Mrd. €) und Lieferantenkredite (12 Mrd. €). • Mehrwertsteuerfreistellung für medizinische Leiharbeit und medizinische Hilfsmittel. • Tochterunternehmen, die bisher trotz starker Umsatzrückgänge keine Lohnsubventionen bekommen, weil der Gesamtumsatzrückgang des Mutterunternehmens zu gering ist, können sie bekommen, sofern sie 2020 keine Boni und Dividenden zahlen. 		

	<ul style="list-style-type: none">• NEU: Staat unterstützt Städte und Gemeinden mit 566 Mio. € für Einkommensverluste.• NEU: Kompromiss zwischen Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern: Unternehmen, die Arbeitnehmer entlassen, müssen Corona-Hilfe zurückzahlen, wenn die Entlassungen mit den Gewerkschaften nicht abgestimmt sind. Zusätzlich auch Bußgeld möglich.• NEU: Verlängerung bis September und Ausweitung des staatlichen Hilfsprogramms. Ausweitung der Zuschüsse an Unternehmen für Fixkosten, bis 50.000 € pro Unternehmen.
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Gutscheinregelung bei Reisetornierung.• Mieter können ohne Zustimmung des Vermieters befristete Mietverträge für Wohnungen, die zwischen 1. April und 1. Juli enden, einmalig um drei Monate verlängern.• Mehrwertsteuerbefreiung für Masken.
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none">• Im Gegensatz zu Air France: Noch keine Einigung zwischen KLM und Regierung über staatliche Hilfe.